

Das Bergische Kinder- und Jugendhospiz ist eingeweiht und heute schon kommen die ersten Familien



Schlüsselübergabe (v.l.): Dr. Martin Hamburger (Direktor Diakonie Wuppertal), Roswitha Bethe (Bethe-Stiftung), Wolf-Dieter Gawehn-Harnisch (Architekt Gruppe 3), Dr. Christoph Humburg (Direktor Caritasverband Wuppertal/Solingen), Merle Fells (Leiterin Bergisches Kinder- und Jugendhospiz Burgholz), Gerhard Metzger (Caritasverband Wuppertal/Solingen, Geschäftsführer Betreibergesellschaft Kinderhaus Burgholz gGmbH), Kerstin Wülfing (Geschäftsführerin Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land), Bärbel Hoffmann (Diakonie Wuppertal, Geschäftsführerin Betreibergesellschaft Kinderhaus Burgholz gGmbH).

Ein freundliches Grün ist nicht nur die Farbe des Fuchses im Logo des neuen Bergischen Kinder- und Jugendhospizes Burgholz. Grün ist auch die Fassade, grün der Fußboden im Eingangsbereich und grün sind auch einige der bodentiefen Fensterscheiben. Am Samstag, 21. März, wurde das Hospiz feierlich eingeweiht. Am heutigen Freitag beziehen die ersten Familien mit ihren lebenszeitverkürzt erkrankten Kindern die freundlichen Zimmer.

Tage zuvor hatten die Organisatoren der Einweihungsfeier die Vorhersagen der verschiedenen Wetterdienste gebannt beobachtet und gehofft. Doch während es beim Aufbau des Festplatzes am frühen Samstagmorgen noch trocken blieb und die rund 500 Besucher des ökumenischen Gottesdienst guten Mutes in den Bankreihen Platz nahmen, öffneten

sich kurz nach Gottesdienstbeginn die Himmelsschleusen. Trotzdem blieben alle tapfer sitzen und Rainer Maria Kardinal Woelki deutete den Guss als „reichen Segen von oben“. Gemeinsam mit dem Präses der evangelischen Landeskirche im Rheinland, dem Wuppertaler Manfred Rekowski, zelebrierte der Erzbischof auf der überdachten Bühne den Gottesdienst. Er dankte allen, die sich für die Errichtung des Hospizes engagiert haben und nannte ihren Einsatz „einen Segen“ für die betroffenen Kinder und ihre Familien.

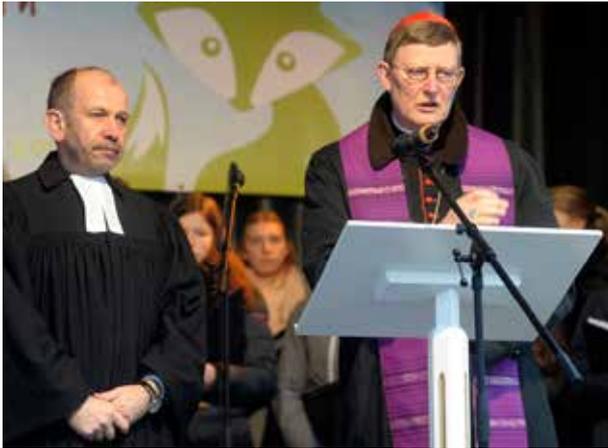
Auch die Oberbürgermeister der drei bergischen Großstädte, Schirmherrin Veronica Ferres, Kinderhospiz-Botschafter Günter Wallraff und NRW-Ministerin Sylvia Löhrmann waren voll des Lobes für die beispiellose Solidarität der Menschen im Bergischen, die den Bau und die Einrichtung des neuen Hauses mit einem Gesamtpendenaufkommen

von 7 Millionen Euro möglich gemacht haben.

Rund 2100 Menschen kamen am Eröffnungstag zur Kaisereiche. Sie nutzten die Gelegenheit, das noch unbewohnte Haus besichtigen zu dürfen und zeigten sich tief beeindruckt von der bis ins Detail liebevoll gestalteten Ausstattung des Hauses. Auch das mediale Interesse war riesengroß. Am eigens eingerichteten Presseinfostand meldeten sich 28 Journalisten.

Auf der Festbühne hinter dem Haus kamen in verschiedenen Gesprächsrunden neben den Vertretern der Großspender (Bethe-Stiftung, Jackstädt-Stiftung und EDE) auch Menschen zu Wort, die sich seit Jahren durch viele große und kleinere Aktionen für das Hospiz eingesetzt haben. Und Hospizleiterin Merle Fells und Mitarbeiterinnen gaben Erläuterungen zum Konzept der Einrichtung.

Kinderhospiz: Das war ein unvergesslicher Tag der Freude



Gut besucht: Der ökumenische Gottesdienst auf dem Festplatz mit Präses Rekowski und Kardinal Woelki.



Musikalisch: Die Mädchenkurrende umrahmte den Gottesdienst.

Segen: Für das Haus, die Kinder, ihre Familien, das Team.



Drei bergische Oberbürgermeister (v.l.): Burkhard Mast-Weisz, Remscheid, Peter Jung, Wuppertal, Norbert Feith, Solingen) im Interview mit Werner Jacken.

Prominenz: Schauspielerin und Schirmherrin Veronica Ferres im Gespräch mit Erzbischof Kardinal Woelki.



Großspender: Dr. Eugen Trautwein (EDE) im Interview mit Susanne Bossy.



Großzügig: Dr. Mojo (Klaus Stachuletz) gibt seit Jahren Konzerte zugunsten des Kinder- und Jugendhospizes.



Interessiert: NRW-Ministerin Sylvia Löhrmann ließ sich am Nachmittag von Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg und Merle Fells und Kerstin Wülfing durch das neue Kinder- und Jugendhospiz führen.



Medial: Journalist Günter Wallraff und Moderator Wolfram Kons haben sich mit dem RTL-Spendenmarathon für das neue Kinderhospiz engagiert und berichteten über die Einweihung.



Begeistert: Kinder und Erwachsene verschiedener Vereine und Initiativen haben sich bei den Cronenberger Allstars zusammengefunden. Sie sangen am Eröffnungstag für das Hospiz und verkauften stapelweise für den guten Zweck ihre eigens produzierte CD.



Flott: Ein Bläserquintett der Symphoniker Wuppertal bereicherte das Festprogramm mit flotten Dixie-Klängen - und dabei ließ sich dann am späten Nachmittag endlich auch die Sonne blicken.

Lustig: Für Kinderspaß sorgten diese zwei Clowninnen.



Engagiert: Kommissar und Schauspieler Thorsten Heim (Toto & Harry) engagiert sich bereits als Botschafter für das Kinderhospiz in Mitteldeutschland. Im Gespräch mit Werner Jacken versprach der Solinger, nun auch das Bergische Kinderhospiz zu unterstützen.

Und am Ende des Tages: Lauter glückliche Gesichter



Nach jahrelangem Planen, Organisieren und Spendeneinwerben, nach anstrengenden Wochen im Endspurt einer großen Baustelle, nach einem aufregenden, regenreichen Tag mit 2100 Gästen aus dem ganzen Bergischen Land und darüber hinaus, nach vielen Gesprächen mit interessierten Bürgern und Prominenten und nach unzähligen Interviews mit den vielen erschienenen Vertretern von Presse, Funk und Fernsehen verzogen sich am späten Nachmittag die Schlechtwetterwolken über dem neuen Bergischen Kinder- und Jugendhospiz und zurück blieb ein zufrieden strahlendes Team, das sich nun auf die kleinen und großen Gäste freut. (Fotos: Andreas Fischer)



Ein Haus zum Toben, Träumen, Leben, Abschied nehmen

Zehn Zimmer für schwerstkranke Kinder und Jugendliche sind im Landschaftsschutzgebiet auf Küllenhahn am Ende der Straße Zur Kaisereiche entstanden. Für ihre Familien stehen zudem in der ersten Etage freundliche, hell und komfortabel eingerichtete Apartments zur Verfügung. Eine gläserne Spange verbindet die fünf Einzelhäuser, die ehemals ein städtisches Kinderheim beherbergten.

Das Erdgeschoss des Bergischen Kinder- und Jugendospizes Burgholz überrascht mit liebevoll eingerichteten Entspannungs- und Beschäftigungsräumen. Traumschaukeln und Tobematten sollen kindlichen Bedürfnissen nach Ruhe und Bewegung gerecht werden. Entspannung und Träumen auch im Pflegebad mit aufgetapeziertem Nordseestrand, im gemütlichen Wohnzimmer mit Echtholzkamin, in der Sauna und im Whirlpool. Deckenschiene, in die Hilfsmittel wie Lifter eingehängt werden können, erleichtern dem Personal die Arbeit.

Rund 30 sorgfältig ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zwei Männer) werden sich von nun an um das Wohl der Gäste kümmern. In ihrer Obhut soll die ganze Familie Kraft sammeln können. Kraft, um nach dem Aufenthalt im Burgholz dem mitunter sehr anstrengenden Leben zu Hause wieder besser gewachsen zu sein. Kraft aber auch, um die Zeit von Abschied, Tod und Trauer ertragen zu können. Kommt dieser schwere Moment des Abschieds während des Aufenthaltes im Kinder- und Jugendospiz, ist die neue Einrichtung bestmöglich darauf vorbereitet. In den von der Wuppertaler Künstlerin Katja Fiedler gestalteten Abschiedsräumlichkeiten können sich Eltern bis zu sieben Tage lang von ihrem verstorbenen Kind verabschieden.

„Ein Kinderospiz wird in der bergischen Region schmerzlich vermisst“ - so hatte die eigens gegründete Kinderospiz-Stiftung (Bethe-Stiftung/Caritasverband/Diakonie) seit 2011 ihre Spendenkampagne für den Bau betitelt. Die Nachfrage bestätigt nun, dass die neue Einrichtung wirklich dringend gebraucht wird: In den Osterferien ist das Bergische Kinder- und Jugendospiz Burgholz bereits voll belegt. Und auch für die kommenden Monate registriert das Haus eine eindrucksvoll große Nachfrage von mehr als 50 Familien. Caritasverband Wuppertal/Solingen und Diakonie Wuppertal tragen in der gemeinsamen Betreibergesellschaft Verantwortung für die neue Einrichtung, die übrigens auch nach der Fertigstellung dauerhaft auf Spenden an die Kinderospiz-Stiftung Bergisches Land angewiesen sein wird. Mehr im Internet: www.kinderospiz-burgholz.de.



Die „Spange“ ist das verbindende Element zwischen den fünf Häusern des Kinder- und Jugendospizes.



Der Snoozelraum mit großem Wasserbett spricht mit Musik- und Lichteffekten die Sinne an.



Bewegung und Entspannung - das Kinder- und Jugendospiz ist ganz auf die Bedürfnisse der kranken Kinder und ihrer Geschwister eingestellt.

KuKuNa. Der neue Kunst-Sozial-Raum mit interkulturellem Garten neben dem Internationalen Begegnungszentrum in der Hünefeldstraße wird am 17. April offiziell eröffnet. Nach der Einweihung am Vormittag wartet auf die interessierte Öffentlichkeit am Abend ab 20.15 Uhr ein Fest mit Lichtkunstaktionen. KuKuNa bietet im monatlichen Wechsel kulturelle Workshops. Der erste findet bereits ab 1. April statt. Unter dem Titel „Transparente Portraits“ leitet Martin Rybacki, Illustrator und Künstler, die Teilnehmer an, ein Selbstportrait oder das Portrait einer anderen Person auf durchsichtige Platten und Folien zu bringen und damit zu hinterfragen, wie leicht es ist, durch seine Mitmenschen hindurchblicken und wie schwer es ist, den Anderen wirklich zu „sehen“.

Info und Anmeldung: Olga Zimpfer, Tel. 0202 2805251

Erholung. Der Anmeldestart für Kinderferien und Kinderstadtranderholung in den Sommerschulferien ist gelaufen. Doch noch gibt es einige freie Plätze für 6- bis 12-jährige Mädchen und Jungen.

Info: Petra Beauregard, Tel. 0202 3890317.

Babyklappe. Die Helios-Klinik wird nach der Übernahme der St.-Anna-Klinik aus der Trägerschaft des katholischen Klinikverbundes die Kooperation mit dem Caritasverband bei der Babyklappe weiterführen. „Wir freuen uns, dass dieses wichtige Angebot in Wuppertal erhalten bleiben kann“, kommentiert Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg.

Kindertal. Der Rotary Club Wuppertal lud zu einem Lessing-Abend mit der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik in Wuppertal e.V. in die Wuppertaler Stadthalle ein. Die Gäste genossen den Abend mit Liedern, Gedichten und Erläuterungen und spendeten über 2000 Euro für Kindertal e.V..

Jugendhilfetag. Mit Ansprechpartnern und Infomaterial beteiligten sich die Caritas-Dienste der Kinder- und Jugendhilfe am 3. Jugendhilfetag in Kooperation mit den Bildungs- und Sozialwissenschaften der Wuppertaler Hochschule auf dem Uni-Campus Griffenberg.

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Lauerntiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de

Spenden für die Drachenflieger...



Zu seinem 60. Geburtstag verzichtete Msgr. Michael Haupt (Mitte), Pfarrer der Wuppertaler Kirchengemeinde St. Antonius, auf persönliche Geschenke und bat stattdessen um Spenden für das Caritas-Projekt „Drachenflieger“. 3000 Euro sind das stolze Ergebnis dieser Aktion. Über die großzügige Zuwendung durften sich jetzt Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg und die Leiterin der Caritas-Suchthilfe, Gabriele Kirchner, freuen. „Drachenflieger“ ist ein aus Spenden finanziertes Projekt für Kinder aus suchtbelasteten Familien.

...und für das neue Kinderhospiz



Anlässlich ihres 80. Geburtstags verzichtete Ursula Winkelhoch auf persönliche Geschenke und bat stattdessen ihre Gratulanten um Spenden. Als ehemalige Vorsitzende des Solinger Dekanatsrats und ehemaliges Mitglied des Caritasrats ist sie der Caritasarbeit nach wie vor sehr verbunden. So entschied sie sich, 700 Euro an das Projekt „Drachenflieger“ und weitere 700 Euro an das neue Bergische Kinderhospiz weiterzuleiten. Das neue Kinderhospiz bedachte auch Prälat Heinz-Manfred Jansen. Zu seiner Verabschiedung als Gemeindepfarrer sammelte der ehemalige Solinger Stadtdechant und Caritasvorsitzende 3000 Euro!

Rotarier helfen der Bahnhofsmission



Der Rotary Club Wuppertal-Haspel hat 3000 Euro für die Wuppertaler Bahnhofsmission gespendet. Clubpräsident Christian Schütte (Mitte) überreichte die Spende an Diakoniedirektor Dr. Martin Hamburger (daneben rechts), Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg (daneben links) und die Leiterin der Bahnhofsmission, Melanie Müller-Spahn (rechts). Die Bahnhofsmission am Elberfelder Hauptbahnhof wird von den beiden Wohlfahrtsverbänden getragen. Zum Team gehören ehrenamtlich engagierte Wuppertaler und Mitarbeitende, die über das Jobcenter hier an einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme teilnehmen.